

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VII. Eschatologisches.

Alte Leute sagten gerne: „Es geht schon gen End der Welt, sie steht nimmer volle anderthalbhundert Jahr, weil Christus selbst zu seinen Jüngern gesagt hat: „Einmal Tausend, nimmer Tausend!“ Andere entgegneten, die Jünger hätten nicht genau verstanden, ob der Herr gesagt habe: „Einmal Tausend, nimmer Tausend,“ oder „Einmal Tausend, wieder Tausend,“ und nochmals zu fragen hätten sie den Muth nicht gehabt. —

Dem Ende der Welt geht der „Antárist“ voraus, (nicht Antáchrist, weil er es nicht werth ist, dass man ihn Christ nennt). Von wem er abstammen, wie lange er regieren, und wie grausam seine Herrschaft gegen die Frommen sein werde, das findet sich in „Sybillen“ Weissagung zusammengestellt. —

Bevor der Antichrist erscheint, „hebt sich der Irrthum bei den hohen Häuptern,“ Krankheiten wüthen unter den Menschen, viele sterben eines plötzlichen Todes, besonders am Schlag. Der Antichrist „merkt“ seine Anhänger an der Stirne oder an den Händen; reut es Jemanden, an ihn geglaubt zu haben, löscht er das Zeichen aus, doch wird ein solcher auf der Stelle ein Kind des Todes. Der Christen wird da so wenig sein, dass sie „unter einem grünen Baume Platz haben, dass sie ein Fuhrmann mit der Geißel erlangen kann;“ Enoch und Elias erscheinen auf Erden, predigen Busse und bekehren viele zum Herrn. —

In den Zeiten des „Antichrist“ werden die, welche Christus treu bleiben, bis auf den Kopf in die Erde gegraben, um dem Antichrist und seinem Anhang als Kegel zum Kegelspiele zu dienen. (Hausruckviertl.) —